



Konkretisierte Lernziele und Bewertungskriterien für den fachbezogenen Deutschunterricht mündliche Kommunikation

Wege und Ergebnisse von QualiDaF, einem Qualitätssicherungsprojekt an finnischen Sprachenzentren

Joachim Schlabach WirtschaftsUniversität Turku



1

Konkretisierte Lernziele und Bewertungskriterien für den fachbezogenen Deutschunterricht mündliche Kommunikation



1. Projektbeschreibung QualiDaF:

Entwicklung, Fortbildung, Qualitätssicherung;
Ziele, Inhalte und Durchführung

2. Ergebnisse:

Textmuster, Lernziele, Beurteilungskriterien,
Redemittel, Benchmarking
- Besonderheiten -

3. Weiterführungen

2

1. Projektbeschreibung



- QualiDaF ein Teilprojekt von LAAKEA (Finelc)
- Entwicklung
- Fortbildung
- Qualitätssicherung



3

1. Projektbeschreibung

QualiDaF: Qualitätssicherung im fachbezogenen Deutsch als Fremdsprache-Unterricht durch gemeinsame Beurteilungskriterien in der mündlichen Kommunikation an finnischen Universitäten

ZIELE

- Konkretisierung der im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen beschriebenen Deskriptoren
 - Lernziele
 - Beurteilungskriterien
- beurteilungsrelevante Qualitätsstandards
- Vernetzung
- Publikation der Ergebnisse (Print, Internet)

4

1. Projektbeschreibung

INHALTE

- 3 Bereiche / Arbeitsgruppen:
 - Vortrag / Präsentation (monologisch)
 - Bewerbungsgespräch (dialogisch)
 - Verbalisieren von Zahlen und Daten
- 3 Niveaustufen: A2, B1, B2

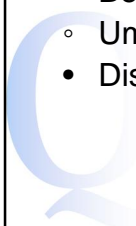


5

1. Projektbeschreibung

PROJEKTPHASEN

1. Beschreibung des Ist-Zustands
 2. Beschreibung von Lernzielen, Textmuster, Redemittel
 3. Beschreibung von Beurteilungskriterien
- (Audio-, Video-)Aufnahmen von Prüfungsgesprächen, Benchmarking durch gemeinsame Beurteilung
 - Umfrage (Feedback, ‚guter Unterricht‘)
 - Dissemination an den jeweiligen Instituten



6



1. Projektbeschreibung

DURCHFÜHRUNG

- 20 Projekt-Mitglieder von 16 Universitäten
- 3-köpfige Koordinierungsgruppe
Vorbereitung, Koordinierung, Redaktion ...
- externe Experten Prof. Dr. Ewald Reuter, FT Ari Huhta
- Jan. 2008 - Dez. 2009 (3/2007 – 12/2010)
- 5 Plenumstreffen, Gastreferenten
Dr. Olaf Bärenfänger, Dr. Johann Fischer, Prof. Dr. Thomas Studer
- Arbeitsraum in Moodle
- Kooperation: GI Finnland, DAAD, Solki

7

2. Ergebnisse

- BEZÜGE
- Textmuster
- Lernziele
- Beurteilungskriterien
- Redemittel
- für jeweils 3 Themenbereiche und jeweils 3 Niveaustufen A2, B1, B2

8

2. Ergebnisse

BEZÜGE

- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen
- Profile Deutsch
- mündlich



9

Textmuster

Beschreibung der Textsorten in Anlehnung an Profile Deutsch

- Beschreibung: Domäne, Zweck, Kanal, Medien, Darstellungsformen
- Kurzcharakterisierung: inhaltliche Gliederung, grundlegende Ziele, Aufbau und sprachliche Aspekte

Beispiel: Textmuster Verbalisieren von Zahlen und Daten ►

10

Lernziele

- Gemeinsame Konkretisierung
- Basis: Kannbeschreibungen Mündliche Produktion sowie Sub-Skalen im GER und Adaptionen
- Linguistische, soziolinguistische, pragmatische und funktionale Kompetenzen
 - Verwendung / Zweck: einheitlichere Kursbeschreibungen

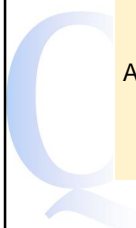


11

Lernziele

Beispiel A2 (aus GER):

Mündliche Produktion allgemein	
A2	Kann eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.
	GER: 04
Vor Publikum sprechen	
A2	Kann eine kurze, eingeübte Präsentation zu einem Thema aus seinem/ihrem Alltag vortragen und dabei kurz Gründe und Erläuterungen zu Meinungen, Plänen und Handlungen geben. Kann mit einer begrenzten Anzahl unkomplizierter Nachfragen umgehen.
	...
	GER: 06



12

Lernziele

Verbalisieren von Zahlen und Daten

QualiDaF

A2

Kann einzelne Informationen eines Schaubilds (einer Grafik oder Tabelle) und Einzelwerte sowie grafisch oder tabellarisch dargestellte einfache Datenreihen in meist kurzen Sätzen (bzw. funktionalen Einheiten) beschreiben. Kann elementaren Wortschatz und einfache Strukturen ausreichend korrekt, verständlich und flüssig verwenden. Kann Rangordnungen beschreiben, Zahlen runden sowie Einzelwerte miteinander vergleichen. Kann auf einfache Fragen reagieren.

13

Lernziele

Verbalisieren von Zahlen und Daten

QualiDaF

B1

Kann die zentralen Informationen eines Schaubilds (einer Grafik oder Tabelle) und Einzelwerte sowie grafisch oder tabellarisch dargestellte Datenreihen beschreiben und kommentieren. Kann dafür gebräuchliche Strukturen verwenden und spricht überwiegend korrekt, verständlich und flüssig. Kann relevanten bzw. fachsprachlichen Wortschatz verwenden und verfügt über eine hinreichende Varianz an Redemitteln. Kann wichtige Begriffe in die Zielsprache übertragen. Kann Prognosewerte oder -tendenzen beschreiben, erläutern und kommentieren. Kann Fragen in kurzer Form beantworten.

14

Lernziele

Verbalisieren von Zahlen und Daten

QualiDaF

Kann die zentrale Botschaft eines Schaubilds (einer Grafik oder Tabelle) sowie komplexe grafisch oder tabellarisch dargestellte Datenreihen klar, systematisch und detailliert sowie korrekt, verständlich und flüssig beschreiben sowie Besonderheiten und Zusammenhänge hervorheben.

- B2** Kann komplexere Strukturen verwenden und verfügt über ein hinreichend breites Spektrum an fachsprachlichem Wortschatz und Redemitteln, um Begriffe in die Zielsprache zu übertragen und um Rangordnungen, Vergleiche, Tendenzen zu erläutern und zu kommentieren.
Kann auf komplexere Fragen eingehen.

15

Beurteilungskriterien

- Gemeinsame Konkretisierung
- Hintergrund: zumeist keine standardisierten Prüfungsformen, wenige externe Prüfungen, mündliche Leistungen in den Kursen wird oft nicht bewertet
- Basis und Bezüge: Lernzielbeschreibungen, Beurteilungsraster mündliche Kommunikation GER, Raster von UNlcert, DSD, PWD
- Verwendung / Zweck: Prüfungen, Qualitätssicherung

16

Beurteilungskriterien

- 5 Kategorien

QualiDaF	GER ^{37f}
1. Umsetzung der Aufgabenstellung / Inhalt	
2. Spektrum (Wortschatz, Ausdruck), Kohärenz, Sprachmittlung	
3. Korrektheit (gesprochene Sprache)	
4. Flüssigkeit, Aussprache	
5. Nonverbales, Interaktion	

17

Beurteilungskriterien: Verbalisieren von Zahlen und Daten

QualiDaF

	A2
1. Umsetzung der Aufgabenstellung / Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung (z. B. zu inhaltlich korrekter Darstellung von Einzelwerten, Rangordnungen, Rundungen und Vergleichen) wird erfüllt
2. Spektrum (Wortschatz, Ausdruck), Kohärenz, Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über elementaren fachsprachlichen Wortschatz, verwendet einfache sprachliche Mittel und memorierte Wendungen, sucht jedoch gelegentlich nach Redemitteln • erreicht Kohärenz durch einfache Konnektoren • benutzt ein ausreichend adressaten- und situationsadäquates Register • Sprachmittlung gelingt ausreichend
3. Korrektheit (gesprochene Sprache)	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet einige einfache Strukturen korrekt, macht jedoch noch systematisch elementare Fehler • Äußerungen sind in der Situation ausreichend klar und verständlich
4. Flüssigkeit, Aussprache	<ul style="list-style-type: none"> • kurze Äußerungen sind ausreichend flüssig, längere jedoch stockend bzw. mit Umformulierungen • macht Intonationsfehler, die die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen
5. Nonverbales, Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> • benötigt gelegentliche Unterstützung durch Gesprächspartner • kann auf einfache Fragen und Impulse reagieren

Beurteilungskriterienraster: Verbalisieren von Zahlen und Daten QualiDaF			
Kompetenz	A2	B1	B2
1. Umsetzung der Aufgabenstellung/ Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabenstellung (z. B. zu inhaltlich korrekter Darstellung von Einzelwerten, Rangordnungen, Rundungen und Vergleichen) wird erfüllt 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabenstellung (z. B. zur Darstellung zentraler Informationen, Prognosen und zu Vergleich und Kommentierung) wird erfüllt 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabenstellung (z. B. zu komplexen Datenreihen und zur Erläuterung) wird erfüllt
2. Spektrum (Wortschatz, Ausdruck), Kohärenz, Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> verfügt über elementaren fachsprachlichen Wortschatz, verwendet einfache sprachliche Mittel und memorierte Wendungen, sucht jedoch gelegentlich nach Redemitteln erreicht Kohärenz durch einfache Konnektoren benutzt ein ausreichend adressaten- und situationsadäquates Register Sprachmittlung gelingt ausreichend 	<ul style="list-style-type: none"> verfügt über ausreichend breiten fachsprachlichen Wortschatz, beherrscht teilweise komplexere Wendungen und Strukturen; variiert teilweise bei Ausdruck und Redemitteln kann einfache lineare Äußerungen verknüpfen benutzt ein weitgehend adressaten- und situationsadäquates Register Sprachmittlung gelingt weitgehend 	<ul style="list-style-type: none"> verfügt über adäquaten fachsprachlichen Wortschatz, beherrscht einige komplexe Wendungen und Strukturen; kann bei Ausdruck und Redemitteln angemessen variieren kann linear zusammenhängende Äußerungen zu einem zusammenhängenden klaren Beitrag verbinden benutzt adressaten- und situationsadäquate Register Sprachmittlung gelingt vollständig mit Übersetzung oder Umschreibung
3. Korrektheit (gesprochene Sprache)	<ul style="list-style-type: none"> verwendet einige einfache Strukturen korrekt, macht jedoch noch systematisch elementare Fehler Äußerungen sind in der Situation ausreichend klar und verständlich 	<ul style="list-style-type: none"> beherrscht gebräuchliche Strukturen verhältnismäßig korrekt Äußerungen sind im Allgemeinen klar und verständlich, auftretende Fehler beeinträchtigen das Verstehen kaum 	<ul style="list-style-type: none"> beherrscht die Grammatik auch bei komplexeren Strukturen gut spricht klar und verständlich, kann Fehler meist selbst korrigieren
4. Flüssigkeit, Aussprache	<ul style="list-style-type: none"> kurze Äußerungen sind ausreichend flüssig, längere jedoch stockend bzw. mit Umformulierungen macht Intonationsfehler, die die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen 	<ul style="list-style-type: none"> spricht in natürlichem Sprechtempo, ohne größeres Stocken, längere Äußerungen gelingen nach Planungspausen macht selten Intonationsfehler 	<ul style="list-style-type: none"> spricht auch längere Äußerungen flüssig und in natürlichem Sprechtempo, macht selten Planungspausen kann Intonation variieren um Bedeutungsnuancen auszudrücken
5. Nonverbales, Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> benötigt gelegentliche Unterstützung durch Gesprächspartner kann auf einfache Fragen und Impulse reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> benötigt kaum Unterstützung durch Gesprächspartner; gelingende Interaktion kann auf umfangreichere Fragen und Impulse eingehen 	<ul style="list-style-type: none"> kann gewandt auf Fragen, Impulse und Gegenargumente eingehen

21

Redemittel

- Zentrale sprachliche Mittel für die jeweiligen Textsorten
- Basis: Profile
- Verwendung: nicht isoliert, ergeben mit anderen Lernzielen und Beurteilungskriterien ein umfassendes Bild der kommunikativen Anforderungen

Beispiel: Redemittel Verbalisieren von Zahlen und Daten ►

22

3. Weiterführung

- Fortsetzungsprojekte:
 - Erweiterung auf andere Bereiche
 - Kooperation mit anderen Sprachen
 - Emotionale Faktoren im DaF-Unterricht
- Nachfolgeuntersuchung:
 - Was hat sich durch QualiDaF verändert?
- Weiterführung der Vernetzung: QualiDaF-Netz
 - offener
 - 3 Themen: Unterrichtsmaterial, Mehrsprachigkeit, Soziale Medien



24

Vielen Dank!

WEITERE INFORMATIONEN:

- Webseite QualiDaF (Projektinfo, Ergebnisse):
<http://tinyurl.com/qualidaf>
- QualiDaF-Buch: 18 € Solki



Joachim Schlabach

Deutsche Sprache und Wirtschaftskommunikation, Universität Turku

joachim.schlabach@tse.fi

25